

Erscheint jeden Nachmittags.

Jahrgang 25.

Indianapolis, Ind., Mittwoch, 26. März 1902

No. 183.

Sensationeller Auftritt in einer Kirche

Beranlaßt durch James Kufher, welcher glaubte, seinen Oheim ermordet zu haben.

Der Gottesdienst in der Pentecost Kirche an der N. New Jersey Str. neigte sich gestern Abend seinem Ende zu und Pastor Thomas H. Nelson war eben im Begriffe, den Segen zu spenden, als plötzlich der junge James Kufher, dem das Blut aus einer Stirnwunde über die Wangen floß mit verzerrtem Antlitz und in der rechten Hand ein großes Taschenmesser haltend, auf den Pastor zugerannt kam und denselben, indem er ihm das Messer überreichte, rief: „Bruder Nelson, ich habe meinen Oheim getötet.“ Natürlich rief dieser Aufricht unter den anwesenden Besuchern eine riesige Aufregung hervor. Der Pastor führte rasch den Schluß des Gottesdienstes herbei und begab sich dann mit dem angehenden Mörder auf sein Zimmer.

Kufher theilte hierauf dem Geistlichen mit, daß er mit seinem Oheim John Kufher in McFadden's Wirtschaft an der Bates und Noble Str. geschäftlich hatte und schließlich in Streit gerathen war. In dessen Verlauf hatte John eine Bierflasche genommen und damit seinem Neffen einen Schlag auf den Kopf versetzt. Dieser holte hierauf sein Taschenmesser hervor und brachte damit seinem Oheim mehrere Stichwunden bei. Hierauf war der junge Messerheld nach der Kirche gerannt. Er war der festen Ueberzeugung, daß er seinen Oheim ermordet hatte. Der Pastor begab sich mit dem Jüngling nach der Polizei-Station, wobei dieser zu seiner größten Freude erfuhr, daß er keinen Mord begangen hatte. John Kufher hatte Wunden an den Wangen und im Nacken erhalten, welche aber Beide nicht gefährlich sind.

Gegen denselben wurde die Anklage der Trunksucht und des thätlichen Angriffes und gegen seinen Neffen die des thätlichen Angriffes erhoben. Letzterer war erst kürzlich von den Philippinen, nachdem er drei Jahre in der Bundes-Armee gedient hatte, zurückgekehrt.

Im Polizeigericht wurde James zu 30 Tagen Haft und \$30 Geldbuße verurtheilt, während sein Oheim mit 10 Tagen und \$10 davonkam.

Harrod's Studio.

Photographien für Confirmanden von \$1.00 per Duzend aufwärts für Cabinet - Größen, No. 110 Virginia Avenue.

Musikalisches.

In der Halle der Shortridge Hochschule findet heute Abend die letzte Probe des Musikfest-Chors statt. Nach derselben werden dessen Mitglieder Tickets für das am Montag Abend stattfindende Concert erhalten. Der Chor wird am Dienstag Abend mit dem Cincinnati-Orchester und Solisten Scenen aus Grieg's „Das Erge- dafon“ zum Vortrag bringen. Am Dienstag Nachmittags findet in der Tomlinson Halle eine Probe des Chors mit dem Orchester statt.

Herren- und Damen-Anzüge auf Bestellung angefertigt, so billig wie man sie fertig kaufen kann, von der E. F. Busch Co., 24 Ost Ohio Straße.

Gegen Dr. Gillespie

Wird die Gesundheitsbehörde gerichtlich vorgeschoben.

Die Gesundheitsbehörde hat in ihrer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Stadt-Anwalt aufzufordern, eine Klage gegen Dr. Gillespie einzubringen, weil derselbe veräußerte, der Behörde zu melden, daß in dem Gebäude No. 2235 an der S. Meridian Str. acht Personen an den Blattern erkrankt waren. Derselbe hatte die Patienten auf Windpocken behandelt.

Die neuen Tapeten bei Carl Müller, 609 Massachusetts Avenue, sind aber doch herrlich.

Die Brauereiwirren in Cincinnati.

Samuel Compers hofft schon heute Abend zu einer Entscheidung zu gelangen.

Es sind jetzt die besten Aussichten vorhanden, daß die Streitigkeiten, welche seit mehreren Wochen in Cincinnati zwischen den Ver. Brauarbeitern einerseits und den Brauerei-Maschinen- und Heizern andererseits bestanden haben, sehr bald beigelegt werden. Die in Frage kommenden Parteien haben sich neulich bereit erklärt, sich der Entscheidung des Herrn Samuel Compers, des Präsidenten der amerikanischen Arbeiter-Föderation, welcher gestern dort angelangt ist, zu fügen, und dieser sprach gestern Abend die Hoffnung aus, daß er vielleicht schon bis heute Abend zu einer definitiven Entscheidung gelangen werde. Wie dieselbe sein wird, ist natürlich vorläufig nicht zu sagen, obwohl man in Arbeiterkreisen der Ansicht ist, daß sie zu Gunsten der Brauarbeiter ausfallen wird.

Auf Wunsch des Herrn Compers ernannten die Brauarbeiter, die Heizer und die Maschinenisten je ein Bireers-Comite, welche Nachmittags zu einer Konferenz zusammentraten. Die Brauarbeiter brachten die schon wiederholt erwähnte Beschwerde gegen die Maschinenisten und Heizer vor, daß sie sich verschworen hätten, die Auflösung der Union der Ver. Brauarbeiter herbeizuführen. Die Angeklagten erwiderten darauf, daß sie eine Gegenbeschwerde unterbreiten würden.

Herr Compers war davon durchaus nicht erbaut und meinte, daß das schon viel früher hätte geschehen sollen. Es fiel jetzt dazu eigentlich zu spät. Er wolle in diesen allen Parteien Gerechtigkeit widerfahren lassen und deshalb auch die Beschwerden der Heizer und Maschinenisten entgegen nehmen. Heute erhielten alle Parteien Gelegenheit, ihre Argumente vorzubringen.

Opposition gegen die Interurban Terminal Co.

Vor der Behörde für öffentliche Werke erschien heute Vormittag Herr Michael Bamberger, ein Bruder des Herrn Ralph Bamberger, Candidat für Repräsentant und hielt eine längere Ansprache, in welcher er in energischer Weise gegen die Bewilligung eines Freibriefes an die Interurban Terminal Co. protestirte. Er meinte zunächst, daß wenn es sich nur darum handelte, der Stadt eine neue Einnahmequelle zu verschaffen, so solle der Versuch gemacht werden, aus der alten Straßenbahn-Gesellschaft mehr herauszuschlagen. Ferner wies er darauf hin, daß sehr viele Unterschriften auf der mit 17,800 Namen bedeckten Petition von Frauen, also nicht von Stimmgebern her-rühren.

Hauptsächlich aber protestirte er gegen die Gewährung eines Freibriefes, weil die Straßen der Stadt schon jetzt genaug mit Geleisen bedeckt sind. Sollte einer neuen Bahngesellschaft jetzt auch noch die Benutzung der Straßen für den Bahnbetrieb gewährt werden, so würde die Gefahr für das Leben der Passanten — und diese sei schon jetzt groß genug — verdoppelt werden.

Zu St. Louis mit einer Einwohner-schaft von nahezu Dreiviertel Millionen seien im Verhältnis viel weniger Straßen von den Bahn-Gesellschaften benutzt, als es schon bis jetzt hier der Fall ist. Der Freibrief sollte unter keinen Umständen gewährt werden, dahingegen sollte die Behörde darauf sehen, daß die alte Straßenbahn-Gesellschaft ihre Pflicht und Schuldigkeit dem Publikum gegenüber thue und den Betrieb auf vielen Linien, welcher viel zu wünschen übrig läßt, wesentlich verbessere. Er war ferner besonders dagegen den Bau weiterer Brücken über den Fall Creel.

Die Behörde erklärte, die von Herrn Bamberger erhobenen Einwände in Betracht zu ziehen. Außer diesem Protestler war kein einziger Opponent gegen die Terminal Co. erschienen.

Gerichtshöfe.

Einhaltsbefehle gegen Besitzer von Winkeln dürfen erlassen.

Im hiesigen Bundesgericht sind auf Veranlassung der Chicagoer Handels-kammer temporäre Einhaltsbefehle gegen folgende Besitzer von sog. Winkelförden erlassen, um dieselben daran zu hindern, die Quotierungen der Chicagoer-Börse für Spektulationszwecke zu benutzen:

- L. A. Kinsey Co., Robert Meuser, Meikel & McCurdy, George Videns-buher, Philip E. Wutcher, Zulentire & Connor, L. W. Louis & Co., von Indianapolis; James M. Fuller, Shelbyville; Frank M. Masingham, Logansport; Miles Peacock, Kokomo; L. A. Kinsey Co., Anderson; L. A. Kinsey Co., Alexandria; West Com-mission Co., Terre Haute; Harry Car-son, Elwood; Sprague & Van Kon, Fort Wayne; James L. Jones, Muncie; Warner & Baugher, Marion; Omar G. Murrain, Richmond; Arthur W. Thornburg, Hartford City; Henry A. Calvert, Washington; Richard J. Greenhow Vincennes; John J. Chandra-ler, Evansville; Dorris R. Head, Princeton; John J. Gels, Laporte; Edward & Callahan, South Bend; Edward A. Hanley, Lafayette; Robt. Hamilton, Fowler und John D. Rose, von Crawfordsville.

Ueber die Fälle wird am 5. April im Gericht verhandelt werden.

Einhaltsbefehl verlangt.

Die „Indianapolis & Plainfield Electric Railway Company“ hat gegen die „Indianapolis & Western Traction Company“ am Dienstag eine Klage auf Erlassung eines Einhaltsbefehls angestrengt. Beide Linien sind gegenwärtig im Bau begriffen und besitzen östlich von Plainfield in Hendricks County Wegetrechte, welche mit einander collidiren.

Ein Schmutzfink empfindlich bestraft.

Im Polizeigericht wurde Martin Michens schuldig befunden, unzüchtige Bilder vertheilt zu haben. Er wurde zu 180 Tagen Arbeitshaus und einer Geldstrafe von \$500 verdonnert. Hat er die Strafe bis auf den letzten Dollar abzuküpfen, so wird er erst im Januar 1904 sich wieder der goldenen Freiheit erfreuen können.

Frau Katie Martined's Pro- zess im Criminalgericht.

Vor dem Criminal-Richter und Geschworenen wurde am Mittwoch mit dem Prozeß gegen Frau Katie Martined begonnen.

Dieselbe ist delantlich im Polizei-gericht wegen grausamer Behandlung der kleinen Hazel Orme zu 30 Tagen Gefängnis und einer Geldstrafe von \$50 nebst Kosten verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatten ihre Anwältin Wm. A. Harding und D. B. Orton an das höhere Gericht appellirt. Frau Martined hatte ihren Säugling mitgebracht, ihr zur Seite saßen ihr Mann und ihre Eltern.

Das außergewöhnliche Interesse, welches diesem Fall entgegengebracht wird, bewies wiederum der Andrang des Publikums. Nicht nur der Saal war bis zu seiner äußersten Capazität mit Zuhörern angefüllt, auch die Gallerien wiesen solche auf. Der Staat war durch Staatsanwalt Rudelshaus und seinen ersten Assistenten vertreten. Die kleine Hazel war nicht anwesend. Dieselbe nimmt im Eleanor Hospital zwar an Kräften zu, aber ist trotzdem noch nicht stark genug, um die Anstalt verlassen zu können. Sollte der Staats-Anwalt darauf bestehen, daß sie im Gericht zu erscheinen hat, so wird die Verwaltung des Hospitals, wie sie positiv erklärt, sich von der Pflege des Kindes zurückziehen. Der ganze Vormittag wurde mit der Auswahl der Geschworenen zugebracht, da es außerordentlich schwierig war, einen Mann zu finden, welcher sich noch keine Meinung in diesem Falle gebildet hatte. Die meisten der vorgeladenen Bürger erklärten rund heraus, daß es schon eines außerordentlich starken Be-

weismaterials bedürfe, um ihre An-sichten, welche sie in dieser Sache hät-ten, zu erschüttern.

Vor Donnerstags Mittag werden die Geschworenen sich schwerlich zur Ver-athung zurückziehen.

Die Angehörigen der verstorbenen Louise Orsbach wünschen ihr Erbtheil.

Im Kreisgericht haben Andreas Krug und Frau, sowie Fritz und Anna Krug, Eltern resp. Geschwister der im Herbst v. J. verstorbenen Louise Orsbach eine Klage eingereicht, in welcher sie als die nächsten Angehörigen derselben verlangen, daß das von ihr hinterlassene Vermögen im Betrage von \$10,000 ihnen übergeben werde.

Die Klage ist gegen Frau Marie Rhodius, eine Tante der Verbliebenen gerichtet. Die Kläger behaupten, daß während Frau Orsbach krank war, ungebührlicher Einfluß angewandt wurde, um sie zu veranlassen, ihr gesamtes Vermögen an ihre Tante zu übertragen.

Auf Verlangen der Mutter in das Irren-Anstalt ge-fandt.

Der 24-jähr. J. Kiefe welcher in dem Hause seiner Mutter No. 319, D. South Str. wohnt, wurde auf Ersuchen derselben auf seinen Geisteszustand geprüft. Er wurde für irrsinnig befunden und in's Irren-Anstalt gefandt.

Der Unglückliche leidet an verschiede-nen jenen Ideen, einmal bildete er sich ein, daß allerlei schlimme Gerächte über seine Mutter im Umlauf sind und daß er losgewungen ist, sie zu verteidigen, ein anderes Mal will er keine Speisen anrühren, weil er befürchtet, daß sie vergiftet sind; ferner wieder bildet er sich ein, daß sein Name Torpy ist und daß er nie einen Vornamen gehabt hat. Vor einigen Nächten entfloß er, nur mit Unterleiden versehen, aus dem Hause und wanderte nach der Residenz des Bischofs, um dort, wie er sagt, den hl. Geist zu finden. Er ist Wuthanfällen unterworfen und schwer zu kontrolliren.

\$5000 verlangt.

Nelson Wells hat die Straßenbahn-Gesellschaft auf \$5000 Schadenersatz verklagt. Eine Car der Indiana Ave.-Linie war an der Northwestern Ave. gegen sein Buggy gerannt. Das Pferd wurde schein, rannte wie toll davon, und Wells wurde von seinem Sitz geschleudert. Die Räder gingen über ihn hinweg und brachten ihm schwere Verletzungen bei.

Aus dem Bett getrieben.

Harry E. Washburn scheint alles Andere als ein Mustergatte zu sein und in Folge dessen reichte seine Frau eine Scheidungssklage gegen ihn ein.

Sie behauptet, daß er nicht für sie sorgt, daß er freitragig war, daß er sie brutal behandelte, sie zu mitter-nächtlicher Stunde zwang, das Bett zu verlassen und sie dann auf die Straße jagte.

Verlepte das sechste Ge-bot.

Rannie Stover hat ihren Gatten Karl auf Scheidung verklagt, weil derselbe zu verschiedenen Malen die eheliche Treue brach.

Grundeigentums-Verkauf.

Wm. Hauelsen hat sein Haus an der N. Delaware Str. nahe der Michigan Str. an Wm. Ward für \$10,000 ver-kauft. Letzterer hat an Herrn Hau-eisen ein Haus an der N. Capitol Ave. nahe der 11. Straße für \$5000 über-tragen.

Jacob R. Hauch hat seine nahe Raywood belegene Farm an Vinson Winings für \$14,425 verkauft.

Cacilia Schwarz kaufte von H. Gochen'schem Eigentum an der N. East Str. für \$6000.

Wonniger's Cafe, importirte Frankfurter mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat, sowie die feinsten Getränke stets an Hand, 42 bis 46 West Ohio Straße.

Eine neue Erfindung von großem Werth.

Joseph B. Ehrlich's Hochgluth- und Rauchver-zehr-Apparat.

Herr John B. Ehrlich von hier hat einen Hochgluth- und Rauchverzehr-Apparat für Herde und Kochöfen erfunden, der das Publikum in hohem Grade interessieren wird. Hochgluthapparate, eine erst kürzlich in Gebrauch gekommene Erfindung, waren bis jetzt auf Kochöfen beschränkt. Herr Ehrlich ist es jedoch gelungen, einen Heizapparat zu konstruiren, der sich gleichfalls für Herde etc. eignet.

Das Wesentliche in dieser Erfindung besteht in der Erlangung von Luft vermittelst von Zugöffnungen, die hinten und oben am Ofen oder Herde angebracht sind und die Luft durch eine besonders konstruirte, horizontale Röhre nach dem Feuerplatz des Herdes oder Kochofens leiten und zwar durch halb-kreisförmige Oeffnungen über dem Brennpunkte. Hierdurch wird eine wirksamere Entzündung und Ver-brennung der durch das Feuer entstan-denen Gase herbeigeführt. Zu gleicher Zeit erlangt man durch die Benutzung dieser Erfindung, die bei jedem Ofen oder Herd angebracht werden kann, von derselben Quantität mehr Feuerungs-material mehr Hitze als bei den gegenwärtigen Methoden, während die Ver-theilung der Hitze sich entsprechend ver-größert. Ferner wird, neben der Ver-minderung des Qualms, eine wesent-liche Ersparnis erzielt.

Von besonderer Wichtigkeit für das Publikum ist auch der Umstand, daß künftig nicht jeden Morgen ein Feuer angebracht werden muß, da die Ofen oder Herde versehen sind, um das Feuer über Nacht im Stand zu halten. Herr Ehrlich, dessen Erfindung sich schon seit einer Zeit erfolgreich bewährt hat, wird demnächst die Bewilligung seiner Patentbriefe erhalten.

Sitzung der Schulbehörde.

Die gestern erledigten Geschäfte.

Der städt. Schulbehörde wurden in ihrer gestern Abend abgehaltenen regel-mäßigen Geschäftsversammlung 2 Ge-suche um Ueberlassung von Schul-Aulas zu Versammlungszwecken für Bürgervereinigungen unterbreitet, und wurden beide an den Geschäfts-Director mit Vollmacht zur Erledigung ver-wiesen.

Das 1. Gesuch geht von der Ver-einigung der Südfetter aus, welche eine eigne co-operative Heißwasser-Hei-zungsanlage für ihren Stadttheil er-richten wollen und die in der Aula der Schule No. 29 ihre Versammlungen abhalten möchten, das 2. von der Tropi-cal Fruit Assn., die ihre Sitzungen in der Aula der Shortridge Hochschule halten möchte.

Die Einlabung des Socialen Turn-vereins zu seinem am 4. April statt-finden großen Schauturnen wurde mit Dank angenommen. Der Schule No. 14, an Ost Ohio Str., zw. High-land Ave. und Oriental Str., wurde der Name „Washington Irving-Schule“ ertheilt.

Supt. Kendall meldete die Anstel-lung von Frä. Lanra Kupp als Leh-lerin des Deutsch in den Elementar-schulen, beginnend am 7. April. Der Geschäfts-Director berichtete, daß er mit Fräulein Mendenhall von Center Township ein Abkommen getroffen habe, demgemäß die Schule in Turebo bis zum Ende des Schuljahres unter der bisherigen Verwaltung bleiben wird, während die Schule in Irvington fortas unter Leitung der städt. Schul-behörde stehen wird. Dieselbe erhielt vorläufig die Nummer 59, die Turebo Schule die Nummer 58.

Der Geschäfts-Director wurde beauf-tragt, 6 transportierbare Schulhäuser anfertigen zu lassen, die im nächsten Jahre verwendet werden sollen, wo Raummangel herrscht. Nachdem noch Rechnungen und Gehaltslisten im Be-trage von \$46,986.95 zur Zahlung angewiesen worden waren, erfolgte Vertagung.

Südafrika.

Cecil Rhodes aus dem Leben geschieden.

London, 26. März. Eine De-pesche aus Capstadt meldet, daß Cecil Rhodes, der südafrikanische Großus, in letzter Nacht gestorben ist. General Delarey den bri-tischen Colonnen ent-schlüpf.

London, 26. März. Unvoll-kommene Berichte von dem Resultat des vereinigten Vormarsches der briti-schen Colonnen gegen General Delarey haben Lord Kitchener in den Stand ge-setzt zu berichten, daß 100 Buren ge-fangen genommen wurden, und daß drei Kanonen, zwei Pompons und eine Anzahl Fourage-Wägen in die Hände der Briten geriethen. General Dela-rey aber ist Lord Kitchener's Colon-nen glücklich entronnen.

Lord Kitchener theilte ferner mit: Am Abend des 23. März begann der Marsch der Colonnen gegen Delarey. Dieselben bestanden nur aus Beritte-ten und führten keine Kanonen mit. Der Marsch nahm seinen Ausgang bei Commando Drift am Vaalfluß; die ganze Nacht wurde scharf geritten und bei Tagesgrauen am nächsten Morgen wurden Stellungen zwischen Commando Drift und dem Vichtenburg Blockhaus eingenommen.

In raschem Galopp ging es östlich, jedoch immer eine Linie aufrecht erhal-tend, da der Zweck war, den Feind gegen das Blockhaus zu treiben, oder ihn zum Angreifen zu zwingen. Kitchener's Colonne erbeutete 3 Ka-nonen, zwei Pompons, hundert Maul-thiere, und machte neun Gefangene; der General, welcher Kitchener's Co-lonne commandirte, machte 89 Gefan-gene, und erbeutete 1000 Stück Vieh und 45 Wägen.

Holland.

Die Königin.

Im Haag, 25. März. Eine offi-zielle Note bestätigt das Gerücht, daß Königin Wilhelmine's jährlicher Besuch in Amsterdam aufgegeben worden ist und besagt, daß, obwohl der allgemeine Gesundheitszustand der Königin sehr zufriedenstellend ist, ihre Aerzte der An-sicht sind, daß alle größeren Anstren-gungen vermieden werden sollten.

Brandstiftung.

Plattsville, Wis., 25. März. Ein anscheinender Versuch, die Stadt Plattsville einzuzüandern, wurde heute Morgen früh durch die Feuerwehr und die Bürgerwehr vereitelt. Es wurden an zwei verschiedenen Theilen der Stadt zu gleicher Zeit Feuer entdeckt, die offen-bar angelegt waren. Das erste brach in dem Futterladen von Taylor Bros. an Ost Mainstraße aus, der zerstört wurde, während das Columbia Hotel und ein Wohnhaus leicht beschädigt wurden. Das andere Feuer richtete in Meyer & Metcalf's Holzhof, einer Wirtschaft und einer Bäckerei Schaden an. Die Brände waren mit Hobe-spähnen und Keroseene angelegt. Drei Personen werden als der Brandstiftung verdächtig verfolgt.

Friedenscongreß.

Washington, 25. März. Das Staats-Departement hat vom General-Gouverneur von Monaco eine Ein-ladung zur Theilnahme an dem, von 2. bis 7. April in Monaco abzuhaltenden ersten internationalen Friedens-Con-greß erhalten. Der zehnte Congreß fand im Jahre 1900 in Paris statt.

Unabhängiger Turnverein.

Euchre-Partie für Damen und Herren.

Die Damen-Section des Unabhängi-gen Turnvereins veranstaltet am Don-nerstag Abend unter Leitung der Frau Manly eine Euchre-Partie für Damen- und Herren.

—The Cozy. Dunkles Home Bran-bier u. guter Luch von 9 Morg. bis 11 Ab. Hinter 123 N. Penn. Str. 3. Maj, Eigentümer.